

St.-Elisabeth-Bote

Kapellenbrief aus dem Schwesternhaus "St. Elisabeth" in Auw a. d. Kyll

7. Jg. Nr.17/2013 SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT 5. Mai 2013

GOTTESDIENSTORDNUNG

Sonntag 05.05. Sechster Sonntag der Osterzeit

In der Schwesternkapelle keine Sonntagsmesse, da ich um 10.30 Uhr in der Kathedrale von Luxemburg beim Pontifikalamt zum Abschluss der Muttergottesoktav konzelebriere.

Montag 06.05. Hl. Bischof Britto von Trier

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorb. Sr. M. Engelmundis (+ am 14. April im Alter von 99 Jahren)

Dienstag 07.05. Vom Wochentag in der Bittwoche

18.30 Uhr Hl. Messe für die verstorbenen Eheleute Matthias und Luzia Schäfer aus Auw

Mittwoch 08.05. Bitttag - Vorabend von Christi Himmelfahrt

19.00 Uhr Bittprozession von der Röderkapelle zur Pfarrkirche in Neidenbach - anschließend Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Neidenbach vom Hochfest Christi Himmelfahrt

Donnerstag 09.05. HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

10.30 Uhr Hl. Messe vom Fest in der Schwesternkapelle von Auw für verstorbene Frau Anni Maßem (Wellkyller Mühle)

Freitag 10.05. Freitag in der Pfingstnovene

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle für die Lebenden und Verstorbenen der Familie Lutsch-Gerten

Samstag 11.05. Samstag in der Pfingstnovene

19.00 Uhr Vorabendmesse in der Pfarrkirche von Oberkail

Sonntag 12.05. Siebter Sonntag der Osterzeit - Pfingstnovene

10.30 Uhr Sonntagsmesse in der Schwesternkapelle von Auw für die verstorbenen Eheleute Elise und Josef Wallenborn (Orenhofen)

Montag 13.05. Unsere Liebe Frau von Fatima

7.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle zu Ehren der hl. Familie in einem besonderen Anliegen

Dienstag 14.05. Dienstag in der Pfingstnovene

18.30 Uhr Hl. Messe in der Schwesternkapelle von Auw für die verst. Eheleute Matthias und Elisabeth Koster aus Auw

NAMENSTAGE. Am 11. Mai hat Schwester Bertilia Namenstag. Bruder Vorsteher Pankratius vom Schönfelderhof feiert am 12. Mai Namenstag. Beiden einen herzlichen Glückwunsch!

URLAUB. Vom 15. Mai bis zum 6. Juni bin ich im Urlaub. Die nächste hl. Messe in der Schwesternkapelle ist am HERZ-JESU-FEST, dem 7. Juni, um 18.30 Uhr.

Impressum. Der "St.-Elisabeth-Bote" erscheint wöchentlich und ist unentgeltlich. Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Andreas Heinz, Maximinerweg 46, 54664 Auw an der Kyll; Tel./Fax (06562) 8155; E-Mail heinza@uni-trier.de

Lay (2. Teil). Das Haus Nr. 19 in der Marienstraße hat den Hausnamen Lay oder Innescht Lay. Der Name leitet sich her von Lehrer Johann Lay, der um 1830, von Preist kommend, mit seiner Frau Magdalena, geb. Dockendorf, und zwei Kindern, Peter und Katharina, in dieses Haus eingezogen ist. Die Mutter von Lehrer Lay, Maria, geb. Lonien, war, nachdem ihr Mann Jakob in Badem verstorben war, nach Preist gezogen. Dort dürfte sie im Haushalt ihres Lehrer-Sohnes gelebt haben. Sie zog aber nicht mit nach Auw, sondern scheint in der Preister Wohnung geblieben zu sein. Jedenfalls ist sie am 28. Februar 1839 in Preist verstorben.

Warum hat sich Lehrer Johann Lay in Auw niedergelassen? Den Schuldienst versah er von Auw aus weiterhin in Preist, und zwar bis zu seinem Tod am 18. Mai 1842. Vielleicht hat der Lehrer unter Pastor Anton Clemens (1818-1855) an der Pfarrkirche den Küsterdienst versehen. In Auw war nämlich am 4. März 1827 der alte Kaplan und Küster Matthias Reicherts (vgl. St.-Elisabeth-Bote 27/2009) gestorben. Das Geld brauchte die Lehrer-Familie nötig. Denn zu den aus Preist mitgebrachten Kindern kamen in Auw noch vier weitere dazu (Leonhard, Johann, Maria Katharina und Anton Clemens).

Lehrer Johann Lay starb 1842 im Alter von erst 42 Jahren. Sein ältester Sohn, Peter, folgte ihm als Lehrer in Preist (1842-1849). Er war bei Dienstantritt erst 17. Die Mutter stand nach dem frühen Tod des Vaters allein da mit sechs Kindern, das Jüngste war gerade erst ein Jahr alt. Sie erlebte die Hochzeit von Peter, dem Lehrer, mit Elisabeth Pauly aus Preist (11.2.1848). Wahrscheinlich betrieb die Witwe zu diesem Zeitpunkt schon in LAY eine Gastwirtschaft, um ihre Kinder durchzubringen. Ihr Sohn Leonhard führte jedenfalls ab 1852, als er 20 Jahre alt war, die Berufsbezeichnung Gastwirt (J. Heinz). Als die Mutter im Alter von 58 Jahren am 15. September 1860 in Auw starb, wird Katharina, die schon 31 Jahre alt aber noch unverheiratet war, den Haushalt geführt haben. Im Alter von 40 Jahren heiratete sie dann am 1. Februar 1869 Johann Hahn aus Heidweiler. Das Ehepaar blieb in Auw wohnen, wo Katharina die Gastwirtschaft weiterbetrieb. Noch im gleichen Jahr, am 15. Mai, feierte auch der 35-jährige Leonhard Lay Hochzeit. Seine Frau war Katharina Koster aus Auw.

Diese Katharina Koster stammte aus dem Nilessen-Haus (vgl. St.-Elisabeth-Bote 37/2012). Sie war dort am 3. November 1845 als drittes von fünf Kindern der Eheleute Cornelius Koster und Katharina, geb. Thiel, zur Welt gekommen. Ihre Mutter war also die Tochter und das einzige Kind von Jakob Thiel und Eva, geborene Hurckes. Dieses Ehepaar aber was der Besitzer jenes Hauses in Auw, in dem die Familie Lay wohnte. Der Lehrer-Sohn Leonhard heiratete also 1869 die Enkelin von Jakob Thiel. Deren Mutter und damit Leonhards Schwiegermutter aber war die Erbin und Besitzerin des Lay-Hauses.

Die ursprünglichen Hausbesitzer Jakob Thiel und seine Ehefrau Eva, geb. Hurckes, lebten zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. Zuerst war die Ehefrau gestorben. Der Tod überraschte die 68-Jährige plötzlich und unerwartet am 8. November 1856 nachmittags um 3 Uhr in Philippsheim. Wahrscheinlich kam sie von Badem, ihrem Heimatort, und war auf dem Heimweg nach Auw. Die Bademer Verwandten meldeten jedenfalls den Sterbefall auf dem Standesamt Ordorf. Auf dem dortigen Friedhof wurde Eva Thiel am 11.11.1856 beerdigt. Ihr Mann Jakob starb in Auw am 18. Dezember 1859.

Wo hat das Ehepaar gewohnt? Doch wohl in ihrem eigenen Haus, in das um 1830 die Lehrer-Familie LAY als Mieter eingezogen ist. Für den Hausbesitzer Thiel war das Haus für den Eigenbedarf nämlich zu groß. Im ersten Jahr nach seiner Hochzeit, am 27. Oktober 1817, hatte seine Frau Eva eine Tochter zur Welt gebracht. Doch dieses erste Kind, Katharina, blieb auch ihr einziges. Als kein weiterer Nachwuchs mehr zu erwarten war, vermietete das Ehepaar einen Teil des großen Hauses an den Lehrer Johann LAY und seine Familie. Spätestens beim Tod von Jakob Thiel (1859) erbte seine Tochter Katharina Koster im Nilessen-Haus das Haus. Deren Tochter Katharina heiratete dann 1869 den Lehrer-Sohn Leonhard Lay. Wahrscheinlich ging das damals wohl schon LAY genannte Haus um diese Zeit in den Besitz der Familie Lay über. Seine Besitzerin, Katharina Koster, starb allerdings erst am 4. Februar 1872 in Auw.

(Für die Informationen danke ich A. Schwickerath in Philippsheim herzlich; Fortsetzung folgt).